11. AHV-Revision

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844823

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sondern Arbeitsinstrumente. Warum also künftigen Leserinnen das Leben schwer machen?

FÜNF SOLIDARITÄTSWERKE

Bescheidener kommt die kleine Schrift über die Solidaritätswerke daher, doch ist sie in jeder Beziehung instruktiv. Die Autorin arbeitet als Archivarin im Gosteli Archiv Worblaufen und hat mit ihrer Studie über die abstinente Frauenbewegung gezeigt, dass sie sich auf's Schreiben von Verbandsgeschichte versteht. Die erste Saffa von 1928 schloss mit einem Gewinn ab. Dieser wurde zum Grundkapital der Saffa-Stiftung, die mancher Frau den Sprung in die Selbstständigkeit oder ins Berufsleben ebnete. Ansprechend illustriert und leicht lesbar gibt das Buch Auskunft über Frauensolidarität.

Beide Werke sind übrigens sorgfältig illustriert. Verbände scheinen diesbzügliche Kosten weniger zu scheuen als noch vor zehn Jahren, das ist höchst erfreulich.

11. AHV-REVISION

Die 11. AHV-Revision, die am 2. Februar 2000 vorgelegt wurde, soll in erster Linie der finanziellen Sicherung dieses wichtigsten Schweizer Sozialwerkes dienen. Der Bundesrat sieht Einsparungen von 1'186 Mio. Franken vor, die ausschliesslich zu Lasten der Frauen gehen: höheres Rentenalter (mittelfristig 65) und beinahe vollständige Streichung der Witwenrente. Wie hiess doch der böse Spruch: "Wer zahlt, befiehlt." Haben Sie den Eindruck, dass Sie befehlen???

MÄNNLICHE GEMEINDEEXEKUTIVEN

Nirgends ist der Frauenanteil in der Schweizer Politik so niedrig wie auf der Ebene der Gemeindeexektuvien. Von den rund 17'500 Gemeinde- und Stadtratssitzen in der Schweiz sind nur 3300 von Frauen besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 17%. (Urs Meuli und Andreas Ladner: Frauen in den Gemeindeexekutiven 1988 bis 1998. Soziologisches Institut der Universität Zürich: Kleine Zürcher Gemeindestudien, Zürich 2000)